Der Markt Scheidegg geht seine Problemzonen an

Die Gemeinderäte beschließen eine neues Sanierungsgebiet mitten im Ortskern. Alle Maßnahmen kosten 6,1 Millionen Euro

Der Westallgäuer 4 Oct 2017 VON MANFRED SENDLINGER

Scheidegg Der Scheidegger Ortskern ist mittel seines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses als Sanierungsgebiet ausgewiesen worden. Eine entsprechende Städtebaus a nierungssatzungi st verabschiedet. Sie soll für die nächsten 15 Jahre gültig sein und löst die bisherige aus dem Jahr 2001 ab. Bei der Umsetzung der Renovierungsmaßn ahmen winken Zuschüsse über staatliche Förderprogramme. Das Sanierungsgebiet umfasst 21 Hektar und wird im Westen von der Siedlung Heimatland, im Osten vom oberen Teil der Bahnhofstraße, im Süden vom Schulgebäude und im Norden vom Handwerkermuseum „Heimathaus“und der Sonnenstraße begrenzt.

Ein Jahr lang hat das Berliner Stadtplanungsbüro „UmbauStadt“die vorbereitenden Untersuchungen durchgeführt, diese begleitet und dabei den Sanierungsbedarf von Gebäuden und öffentlichen Räumen ermittelt. Unter anderem wurden eine Befragung der Bevölkerung auf dem Wochenmarkt durchgeführt, ein Workshop veranstaltet sowie eine Informationsveranstaltung abgehalten. Zudem fand eine schriftliche Eigentümerbefragung statt, bei der von 308 verschickten Fragebögen immerhin 105 zurückkamen – eine Rücklaufquote von 34 Prozent.

Der Marktgemeinderat hat für den Scheidegger Ortskern ein neues Sanierungsgebiet beschlossen und eine dementsprechende Satzung erlassen .Auf unserem Bild ist der zentrale Ortsparkplatz zu sehen.

Schindelhäuser erhalten

Architektin Sophie Mélix zeigte sich mit der Mitarbeit der Scheidegger sehr zufrieden, stellte im Gemeinde- rat die Ergebnisse der Untersuchungen sowie die neue Sanierungssatzung vor. Als Sanierungsleitlinien formulierte sie unter anderem die Barrierefreiheit, die Baukultur („die ortsprägenden Schindelhäuser müssen erhalten werden“) und eine funktionierende Nahversorgung.

Ihr Maßnahmenkatalog umfasst 18 Projekte wie zum Beispiel Hochbaumaßnahmen, Verkehrsleitplanung, Freiflächengestaltung, einen frei fließenden Hammerbach durch die Siedlung Heimatland (er läuft bisher verrohrt durch das Gebiet), eine Neunutzung des leer stehenden alten Feuerwehrhauses und die Einrichtung eines Festplatzes. Als Kostenschätzung für die Umsetzung aller Maßnahmen kam Sophie Mélix auf 6,1 Millionen Euro.

Schreiben Sie einen Kommentar...

Teilen Kommenti... Save Weiter

Ich stimme zu Lehne ich ab